

Erstellung dieser Aufzeichnung im Jahre 1980

Zu Beginn einige begleitende Worte
geschrieben von Bürgermeister
Eder Alois.

Wenn nun die Musikkapelle Weerberg eine Chronik
anlegt, so möchte ich Ihr dazu herzlich gratulieren.
Die Zeit verrimt viel schneller als man glaubt, daher
werden leider viele Begebenheiten auch viel zu schnell ver-
gessen. Jeder Zeitabschnitt, jedes Jahrzehnt hat etwas für sich.
Es passieren viele Dinge die man besser vergessen soll, aber
gottlob auch solche, die man den späteren Generationen
in Wort und Bild erhalten soll. Besonders die Musikkapelle
als Kulturträger jeder Gemeinde, hat sicher viel Positives
zu berichten und kann daher viel Nachahmenswertes
weitergeben. Die Menschen geben der Zeit die Form.
Es wäre daher zu wünschen, daß alle Menschen welche
dazu beitragen können, sich dessen bewußt sind.

Weerberg, im März 1980

Der Bürgermeister

Alois Eder

Es ist heute circa 140 Jahre nach dem möglichen Entstehen der Musikkapelle Warberg fast unmöglich noch präzise, ja auch nur annähernd genaue Angaben über die damaligen Geschichte und Geschehnisse im Verein dieser Männer, welche sich aus Freude an der Musik zusammensetzten, zu machen.

Aus dieser Zeit bestehen auch keine Aufzeichnungen die es uns ermöglichen über den Entstehungszeitpunkt Klarheit zu bekommen. Auch die sehr vage mündliche Überlieferung gibt kaum Aufschluss darüber mit welcher Jahreszahl die „Geburt“ der Musikkapelle Warberg beeiffert werden kann.

Ein alter Warberger sagte uns, dass ihm von seinem Vater des öfters erzählt wurde, wie festlich an den höheren Feiertagen der Gottesdienst in der Kirche gehalten wurde. Er erwähnte dabei besonders die Trompeten und die Pauken.

Seit wann also in unserem Dorf ein „Musikverein“ besteht, ist somit leider nicht mehr mit Sicherheit feststellbar.

Die erste Instrumentierung des damals sogenannten Musikchors ist uns in Aufzeich-

nungen erhalten. Es sind dies: eine Violine, vier Hörner, ein Tenor Posaune, ein altes Posthorn, eine alte Basstrompete, eine Klarinette und zwei Pauken. Diese Aufstellung stammt aus dem Jahre 1846, aber da das Posthorn und die Basstrompete als alte Instrumente bezeichnet wurden ist mit einiger Sicherheit anzunehmen das dieselben schon früher vorhanden waren.

Wenn wir hieraus auch keine genaue Jahreszahl von der Gründung unserer Musikkapelle ableiten können, so wissen wir doch mit Bestimmtheit das diese vor dem Jahre 1846 war.

Laut mündlicher Überlieferung wurden die Instrumente der Musikkapelle, oder zumindest ein Teil davon von der Kirche bezahlt.

Durch freundliches Entgegenkommen unseres Hov. Herrn Pfarrers Johann Ruggenthaler konnten wir aus alten Kirchenrechnungen ersehen, das zum erstenmal im Jahre 1837 den Musikanten an Fronleichnam ein „Lohn“ (6 Gulden 15 Kreuzer) bezahlt wurde.

Kirchprobstamts-Rechnung

1837

	Kunzente		Zufl.
	fl.	kr.	
Einbringung —	60	16 1/2	787
1) dem Hofw. Hofm. Ankauf von 100 Disziplinartien Einl. Nr. 30	1	12	
2) für die Disziplin an Corporis Christi Disziplinartien " "	1	24	
3) dem Musikanten an Corporis Christi fest " "	6	15	✓
4) dem Hofm. Pfarrer in Lilienfeld im Aufstoss für 1/2 Einl. "	1	2	
5) für Quittung und Empfang bei Einführung der Lande	—	56	

- 3) Den Musikanten
an Fronleichnam 1837: 6 fl 15 kr.
- 4) Den Musikanten
auf Fronleichnam 1860 4 fl 6 kr.
- 5) 1888 den Musikanten 6 fl.
dem Schützenkapitulum 5 fl.

Sonst war nichts zu finden.



Weerberg am 15.8.1983.

Joh. Ruggenthaler,
Pfarrer.

Sies ist die Aufstellung der von Hw. Herrn Pfarrer Johann Ruggenthaler durchgeführten Erhebungen in den alten Kirchenrechnungen bis zum zwanzigsten Jahrhundert.

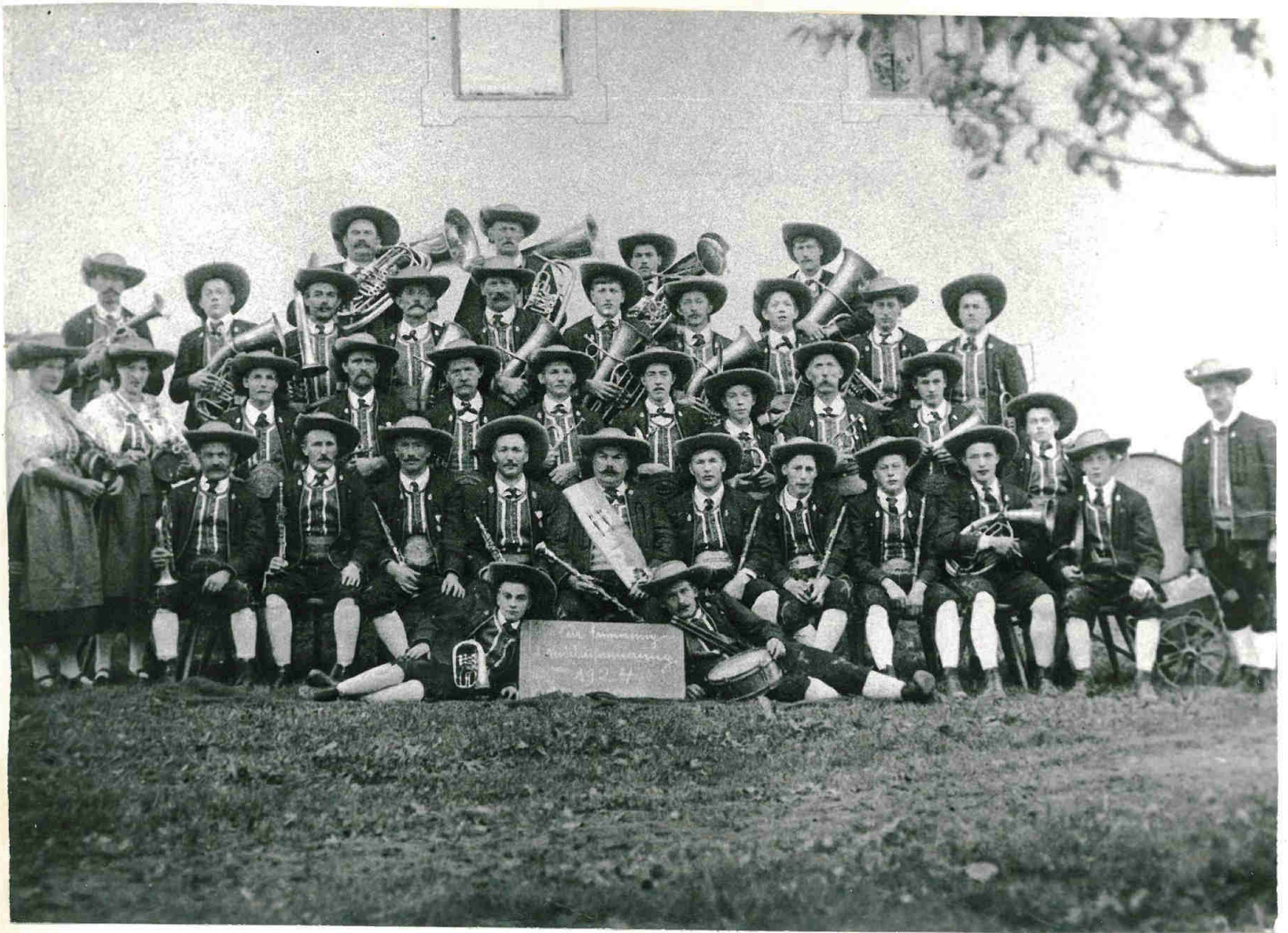


Alois Huber vgl. Schröckater
(Urgroßvater vom
Schröckater Peter)

Dieses Foto ist eine Re-
produktion, das Original
ist im Besitz der Familie
Huber-Maria (Schröckater)

Dies ist das älteste aufgenommene Foto, welches
einen Musikanten in der damaligen Musik-
uniform (nur laut mündlicher Überlieferung und
nicht durch Aufzeichnungen belegbar) zeigt.
(ca 1865)

Die Musiktracht vor 1909 wurde wie folgt
beschrieben. : rote Aufschläge auf dem Schultern
rote Rosenstreifen
rote Schürze
Schwarze steife Mütze mit
schwarzem Federbusch



„Ältestes greifbares Foto der Musikkapelle
 Waarberg. Es wurde bei der Neuuniformierung
 im Jahre 1924 aufgenommen.“

Vorne liegend: links: Siegfried Gredler, Oberbacher
 rechts: Sreckbacher Josef, Reindl
 Erste Reihe sitzend von links nach rechts:
 1. Sigmund Huber, Schrotkater. 2. Johann Ullrich,
 Streiter. 3. Josef Kohler, Oberauer. 4. Engelbert
 Angerer, Patscheller. 5. Kapellmeister und

Nov. 1985: Obige Aussage muß ich hiermit für un-
 gültig erklären, es ist neueres Foto aus dem Jahr 1891
 aufgetaucht. Das Bild wird in diesem Buch nach
 dem Musikjahr 1984 gezeigt. (Seite 179)

Stabführer Karl Unterberger (Oberlehrer).

6. Alois Erler, Uloos. 7. Hugo Angerer, Jononer.
8. Knapp Josef, Liedhäusel. 9. Josef Aigner,
Kaisl. 10. Knapp Alfons, Innerkrölller.

Rechts außen stehend: Spornring Josef,
Turner.

Erste Reihe stehend: 1. Aloisia Unterbrummer,
Uloos. 2. Kathi Unterbrummer verh. Uikelnader.
3. Angerer Johann Patscheller. 4. Köfler Franz,
Unterschöck. 5. Unterlechner Josef, Unterbercher.
6. Angerer Peter, Patscheller. 7. Knapp Herrns, Prohler.
8. Knapp Herrns, Wegscheid. 9. Josef Jenzg, Triela.
10. Schiestl Herrns, Raat. 11. Winderl Herrns, Stallerhäusel.

Zweite Reihe stehend von links nach rechts:
1. Köfler Gottlieb, sen., Aigner. 2. Egger Alfred,
Angerer. 3. Angerer Thomas, Unteregg Innerwee-
berg. 4. Ullrich Johann, Streiter. 5. Ullrich Peter,
Trennbach. 6. Ullrich Herrns, Trennbach. 7. Spornring
Herrmann, Wirt. 8. Ullrich Rudolf, Trennbach.
9. Angerer Herrns, Jononer. 10. Knapp Herrns,
Innerkrölller.

Hinterste Reihe von links nach rechts:

1. Spornring Andriä, Lukasser. 2. Angerer Johann, sen.,
Jononer. 3. Erler Josef,
Uloos.



Dieses Bild wurde im Jahr 1928 zur
Überreichung der Ehren tafeln an verdiente
Musikanten vor der „Wirts“ Veranda auf-
genommen.



Auch dieses Foto dürfte aus den Jahren um
1930 stammen.

Kapellmeister

Bis etwa 1880 zurück weiß man noch die Kapellmeister, aber nicht mehr die genaue Zeit ihrer Tätigkeit.

Der früheste Kapellmeister, an den sich heute noch lebende Personen erinnern können, war Alois Huber, Schräcker, Urgroßvater des erst verstorbenen Peter Huber am Zallen.

Josef Streiter, Oberangerl war ca. 50 Jahre bei der Ullwikkapelle und man erzählt daß er 95 (fünfundneunzig) Jungmilitanten angeleitet hat.

Josef Schilcher, Schwammerwirt

Franz Kofler, Unterschwock

Gottlieb Köpfler sen., Außeraißen

Johann Ullair, Straß, um 1907

Engelbert Angerer, Pfurtscheller

1915 - 1934

(um 1923/24 Karl Unterbesper, Lehrer)

Johann Ullair, Trennbach

1934 - 1950

Gottlieb Köpfler jun., Außeraißen

1951 - 1954

Alfons Holaus, Bacherhäusel

1954 - 1959

Johann Ullair, Trennbach

1959 - 1962

Hugo Angerer, Jorren

1962 - 1963

Josef Spornring, Pipfl Vöders	1963-1965
Ludwig Knapp, Diewing	1965-1969
Frome Knapp, Schwenzen Pill	1969-1973
Edi Sturm, Schmied	ab 1973

**Das erste Gruppenbild nach
dem zweiten Weltkrieg**



Hinterste Reihe stehend von links nach rechts:

1. Bliem Udox.
2. Köfler Gottfried, sen., Uigner.
3. Winderl Johann, Stallerhäusl.
4. Kuber Peter, Schrockeler.
5. Angerer Johann, Jonoen.
6. Unterbrunner Hans, Udox.
7. Knapp Josef, Wegscheid.
8. Köfler Gottfried sen., Uigner.
9. Erler Hans, Udox.

Mittelreihe stehend von links nach rechts:

1. Knapp Alfons, Imertrollen.
2. Speckbacher Josef, Reindl.
3. Egger Alfred, Angerl.
4. Sporning Hermann, Wits.
5. Sporning Jakob, Spuring.
6. Sturm Josef, Schmied.
7. Unterbrunner Udox, Udox.
8. Schiffmann Josef, Uigner.
9. Uigner Josef, Keisl.

Vorne sitzend von links nach rechts:

1. Knapp Engelbert, Tischler.
2. Gredler Siegfried, Oberbacher.
3. Knapp Johann, Wegscheid.
4. Uair Johann, Trenkbach.
5. Gredler Josef, Triela.
6. Angerer Hugo sen., Jonoen.
7. Lieb Hans, Told.
8. Angerer Engelbert, Pfurtscheller.

Vorne liegend links: Knapp Andreas, Kachl.

Auf dem Bierfass: Knapp Erwin, Tischler.

Vorne liegend rechts: Knapp Josef, Kachl.

Musiktracht ab 1909.

Schwarze Hosen mit schmalen grünen Streifen. Beim Kapellmeister waren die Streifen etwas breiter. Die Jacken waren grau mit grünen Schulterschultern. Der Kapellmeister und der Regimentstambour hatten gelbe Aufschläge und auf der linken Seite drei weiße Sterne. Auf den grauen Hüten waren weiße Kohnfedern.

Ab 1923/24 gibt es die heutige Tracht. Im Jahre 1957/58 wurde für die Musikkapelle zusätzlich eine Uniform angeschafft. Sie findet für Plakkonzerte, für Ständchen, Hochzeiten, Begräbnisse und kirchliche Feiern (ausgenommen Fronleichnam und Herz Jesu-Tag); Anwendung. Nebenstehend die Kost-Sammelkarte für die Finanzierung.

Aussehen der Uniform:

Graue Hosen mit schmalen grünen Streifen, graue Jacke mit grünen Brust und Ärmelaufschlägen und silbrigen Metallknöpfen, Weißes Hemd, grüne Krawatte und grüner Hut mit grün-grauem Hutband.

Für die Musikkapelle
gespendetes
Bezugsholz.

Spinnung	1 Stamm	Loebach	1 Stamm
Zipfl	1/2	Drochtel	1
Tramm	1	Schmidler	1
Feld	1	Diesing	1
Spöck	1	Mies	1
Lukas	1	Schwanner	1
Tunela	1/2	Neuhaus	1
Kohlgruben	1	Wegscheid	1
Kroning	1/3 Stamm	Feld	1
Bärenbach	1/2	Kogler	1
Pfartscheller	1	Kub	1
Unterau	1	Untereigen	1
Oberau	1	Oberigen	1
Kolben	1	Floh	1
Krötzen	1	Innenkauer	1
Boberer	1	Rumler	1
Floh	3/4	Unteregg	1
Nöckel	1/2	Innenack	1
Unteregg (chusw)	1	Schaffler	1
Oberegg (berog)	1		
Sennhof	1		
	21.75		22.80
	Festmeter		Festmeter

Spinnung bis Nöckel

bis zur

Kirchenwirt	1	Stamm
Zirler	1	Stamm
Aurestail	1	"
Linolner	1	"
Scheibn	1	"
Brasen	1	"
Leach	1	"
	8.40	
	21.75	
	22.80	
	<u>52.95</u>	Festmeter

Festmeter

Zimmerfingel 1 Stamm

52.95

1.200

53.15

0.25/m³

52.90 für Mispick

1.200

1.20

1.20

Neue Montoren
1957-58 Chronik Ullmo



Diese Bilder wurden
nach der Krewein-
weihung für die
beiden Lawinenofer
unterhalb des Silfert
im Jahre 1959
aufgenommen.
Sie zeigen die Musikanten
in der alten Ausgeh-
uniform.

Eine Geschichte am Rande.

Während dem ersten Weltkrieg, als Engelbert Angerer vlg. Pfurtscheller Kapellmeister war, sollten die Marschbücher neu geschrieben werden. Angerer selbst hatte sehr viel Arbeit und auch nicht die nötige Ausbildung diese Aufgabe zu bewältigen. So sah er sich gezwungen jemanden dafür anzuwerben.

Nach längerem Suchen kam er auf einen gewissen Kartusche, ein Pensionist aus Schwaz, der sich bereit erklärte diese Arbeit für neun Kilogramm Butter zu verrichten. Also gab Kapellmeister Angerer sofort selbst ein Kilo Butter und einen Kilo bekam er vom Prantlerbauern. Dann war es auch schon vorbei. Von keinem der größeren Bauern in Warberg bekam Engelbert Angerer auf sein Bitten noch einen Kilo, so daß er die restlichen sieben Kilo selbst betappen mußte.

Was dies in so einer schweren Zeit bedeutet und wieviel Idealismus und Veranlassen dazugehört, können wir wohl nur erahnen.

Ab dem Jahre 1918 Engelbert Angerer dann einen den er sich von der Konowalm selbst holte. Mitte der 20er Jahre wurde ein Kapellmeisterlohn von S 300.- vereinbart. (Wert einer Kuh ca. S 500.-)

90er des Engelbert Ungererer.
Jänner 1980



Von der Musikkapelle wurde ihm ein Ständ-
chen gespielt und vom Bürgermeister Erler Alois
ein Geschenkort überreicht.



Der Jubilar war sehr tief ergriffen und
weinte vor Freude.



Alle Gratulanten und der Jubilar waren froh sich an diesem vor Kälte klirrendem Feiernabend in die warme Stube des Seethofes Spremberg zu einem fröhlichem Umtrunk begeben zu können.



Der immer junge 90er mit zwei hübschen Mädchen. (Marketederinnen)
(links hinten Kapellmeister Edi Sturm)



Auch musiziert wurde dabei noch. Hier Altkapellmeister Angerer beim einsäulen zu einem Ularock.

Wie viele Märsche
und Uebodien mag
er wohl dirigiert ha-
ben in den neunzehn
Jahren als Kapell-
meister?

Zum Dank für seine
aufopfernde Tätigkeit
seien ihm diese Seiten
gewidmet.



Engelbert Angerer war 49 Jahre aktiver Musikant.



Auch die zwei „Altgedienten“ dürfen nicht fehlen.
(links Knapf Erwin, rechts „Ulozer“ Hans.)

*Das Glück besteht nicht darin,
daß du tun kannst,
was du willst, sondern darin,
daß du auch immer willst,
was du tust.*

Leo Tolstoi

Auslandsfahrten.

- 1964 Saumur Frankreich, Nähe Le Mans
Reisedauer 5 Tage, Blumenkorso
- 1965 Garmisch Deutschland, Schützenfest
- 1967 Gossensob Italien, Musikfest
- 1968 Gossensob Italien, Konzert
- 1968 Bad Tölz Deutschland, Schützenfest
- 1969 Oftersheim Deutschland, Sportvereinsfest
Reisedauer 2 Tage, Samstag Konzert
Sonntag Frühchoyren.
- 1969 Oktoberfest München, Deutschland
- 1972 Geisingen Deutschland Dorffest Reisedauer 2 Tage, Samstag Tombola und Konzert, Sonntag Umzug
- 1976 Adelsheim Deutschland Reisedauer 2 Tage
- 1977 Metternich Deutschland, Nähe Köln
Reisedauer 3 Tage, Samstag Tiroler Abend, Sonntag Einweihung der Jhannestatue, Frühchoyren, Montag Rückreise
- 1979 Ziemelshausen Deutschland, Feuerwehrfest, Reisedauer 2 Tage Samstag Tiroler Abend, Sonntag großer Umzug
- 1981 Metternich Deutschland Feuerwehrfest
Reisedauer 4 Tage, Freitag bis Montag, Konzert auf dem Domplatz in Köln.

Nachträglich kommen noch Fotos um 1920 zum Vorschein. Sie wurden uns freundlicherweise von der früheren Hebamme Barbara Knappe im Original zur Verfügung gestellt.



Auf diesem Bild kann man die alte Musikuniform deutlich erkennen (1921)

v. l. n. r. :

Unterschnöck Maria, Kofler

Kapellmeister Angerer Engelbert

Streiter Uidl, Mair

Schnießl Georg, Rötner, Stabführer

Dieses Foto wurde nach der Einweihung des
Kriegerdenkmals aufgenommen.



Erste Reihe sitzend o. l. n. r.: 1. Knapp Juli, Kohlhauf;
2. Gredler Gottfried, Kapferer; 3. Knapp Udo, Kohlhauf;
4. Lehner Unterberger Karl; 5. Unterberger Rosina; 6. Samer dini;
7. Ungerer Burgl, Wirts; 8. Köfler Franz, Unterschnöck; 9. Unter-
berger Hansi; 10. Samer Sepp; Zweite Reihe (stehend):
1. Moser Wanni, Ueber; 2. Gredler Utaleshäusl; 3. un-
bekannt; 4. Moser Kathi, Unterbrunner; 5. Samler Jörg, Kolb;
6. Unterberger Judith; 7. Samler Gottlieb; 8. Unter-
berger Marianne; 9. Lintner Alfons sen.; 10. Gredler
Judith; 11. Köhler Sepp, Uuer; 12. Kögler Elli, Bach;
13. Sonauer Burgl; 14. Ungerer Engelbert, Pfurtscheller;
Reihe oben: 1. Kögler Wanni; 2. Gredler Klara;
3. Lintner Sepp, Prose; 4. Unterbrunner Rosl, Moser;
5. Lintner Alfons jun.; 6. Ungerer Marianne, Wirts;
7. Gredler Siegfried, Bucher.

1954



Schützenfest in Schwarz. Dieses Bild wurde beim Umzug aufgenommen, im Hintergrund die Pfarrkirche. Regimentstambour Fredler Josef und die Marktenderinnen haben einen anderen Schritt als die übrigen Musikanten. (Wer wohl den Richtigen hat?).

1964

Das größte Ereignis in diesem Jahr war wohl die Frankreichfahrt nach Saumur in der Nähe von Le Mans, zu einem Blumenkors. Nach Erzählungen von den Musikanten war dies eine recht anstrengende Reise. Abfahrt war am Freitag um 6^h früh und dann ging's mit nur den notwendigen Unterbrechungen durch, bis man dann Samstag vormittag 10^h durchgeschüttelt und auch ein wenig müde in Saumur ankam.

Am Samstag Abend wirkte die Musikkapelle dann mit den Pfaffenhofnern Schutzplattlern bei einem Tirolerabend, der im Freien stattfand, mit. Interessant vielleicht das dieser erst um 10^h abends begann. Es waren so viele Besucher daß einige Musikanten, wie sie nachher selbst erzählten, Lampenfieber bekamen.

Am Sonntag wurde dann in der Kirche die deutsche Singmesse gespielt und an-

schließlich wurden die Musikanten vom Zw.
Hr. Pfarrer in den Widurn zum Weintrinken
eingeladen.

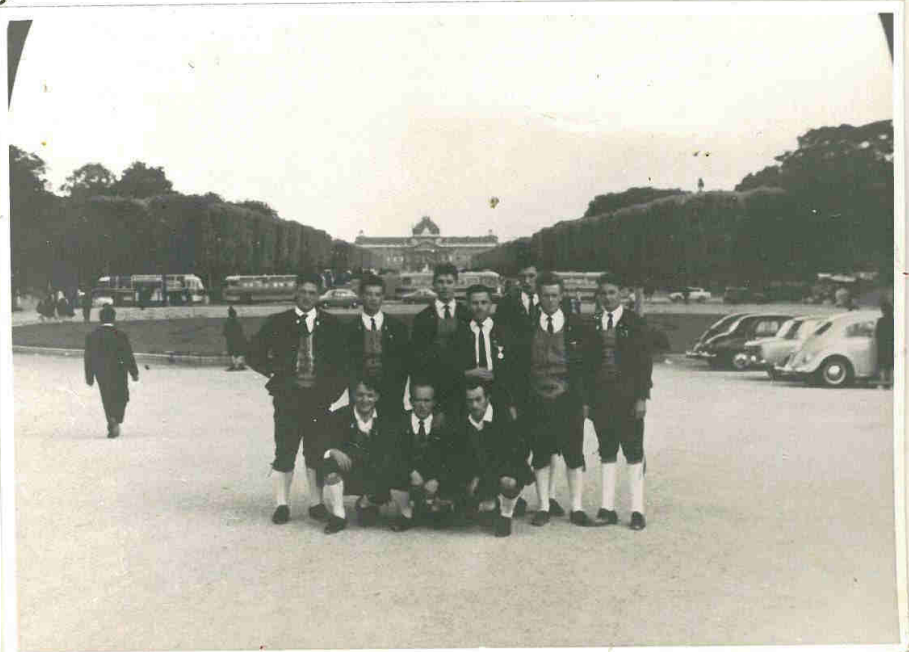
Am Nachmittag fand ein großer Umzug mit
einem Blumenkorsio statt.



Dieser Umzug dauerte fünf Stunden!

Die Rückfahrt ging am Montag über Paris
wo einige Sehenswürdigkeiten, insbesondere der
Eiffelturm besichtigt wurden.

Hier einige Weer-
berger unter dem
Eiffelturm, von dem
man leider sehr
wenig sieht. (Licht
u. rechte obere Ecken)



Zu dieser Paris Besichtigung, die einem Umweg von vielleicht fünfzig Kilometern erforderte, war eine Abstimmung im Bus nötig. Sie ging ganz knapp für diesen Abstecker, den hauptsächlich die jungen Musikanten befürworteten, aus. Als man dann am Dienstag Abend wieder glücklich und gesund in Meerberg angekommen war, wurde noch mit flottem Spiel vom Schulhaus bis zum Kirchenwirt zum Abendessen marschiert.

Sie Weinstrummertierung!



Zur Einweihung der neuen Instrumente wurde die Messe gespielt. Dirigent Sporing Josef, Pfaff.

Noch ein bemerkenswertes Ereignis gab es im Jahr 1964. Die Ueuintstrumentierung, von der hohen Stimmung auf die Normalstimmung, fand statt. Dies war selbstverständlich mit sehr großen Kosten verbunden. Sie wurden zum einen Teil von der Gemeinde und zum anderen Teil von der Musikkapelle selbst getragen, die allerdings zur Bevölkerung von Weerberg, betteln gehen musste. Einige Bauern spendeten auch Bäume. Nachfolgend eine Aufstellung der Finanzierung.

Gesamtkosten für die Instrumente S 120.000.-	
Sammelgeld	36 473.-
Geld für Holzverkauf	7 273.-
Gemeinde	57 600.-
Musikkasse	<u>18 654.-</u>
	120.000.-

Die Musikkapelle ging trotz dieser großen Investition mit einem Einnahmepplus von S 3636,40 ins neue Jahr.



Heldenehrung
am Seelensamstag
1964 vor
den Kriegerdenk-
mal.

1967

Besonders beachtenswert finde ich daß in diesem Jahr 72 Musikproben stattgefunden haben. Außerdem noch 26 Platzkonzerte. Überhaupt war das Jahr 1967 für die Musikanten recht anstrengend. Die Musikkapelle ging wieder einmal wegen Geldmangel von Haus zu Haus.

Man ging an drei Wochenenden jeweils Samstag und Sonntag nachmittags. Hierbei maskierten sich die Musikanten, weil man ja im Fasching ging, als Weiberkapelle und spielten bei jedem Haus in Weerberg einen Marsch. Diese sechs Tage waren für die Musikkapelle ebenso anstrengend wie erfolgreich. Immerhin wurde ein Betrag von \$ 3000.- eingenommen. Das Geld wurde für einige neue Monturen und zur Überholung der Instrumente verwendet.

Ausland:

Fahrt nach Gossensob zu einem Umzug beim Musikfest.

1968

Obmann: Knapp Erwin, Tischler.
Kapellmeister: Knapp Ludwig, Diesing.

In diesem Jahr fanden statt.:

- 48 Musikproben
- 31 Ausrückungen
- 1 Ausschussübung
- 13 Tiroler Abende (die Musikkapelle betrieb dabei nur den Ausschank).

Im Frühjahr wurde das Probelokal im alten Schulhaus mit Dämmplatten zur Akustikverbesserung verkleidet.

Erstmals fand am 18. Mai ein Frühjahrskonzert statt.

Die wichtigsten Ausrückungen waren:

- 18. April, Bürgermeisterbegrüßung nach der Neuwahl von BM Alois Eder.
- 12. Mai, Weibergrennen.

18. Mai, Frühjahrskonzert im Gemeindesaal.
 26. Mai, Fahrt nach Bad Tölz zu einem
 Schützentreffen, wo die Musikkapelle bei
 einem Umzug mitwirkte und ein Konzert
 abhielt.
 28. Juli, Gossensdorf, Südkirch, Konzert im
 dortigen Musikpavillon
 11. August, Mayrhofen, Plakkonzert
 15. August, Fackelzug von der Kirche zur Rosen-
 madonna.
 24. November, Jahreshauptversammlung beim
 Kirchenwirt.
 In diesem Jahr wurde kein Musikantenball
 veranstaltet.



Dieses Bild wurde als Ansichtskarten in großer Stück-
 zahl angefertigt und von den Marktbesitzerinnen ver-
 kauft.

1969

Obmann: Knapp Erwin, Töckler.
Kapellmeister: Knapp Ludwig, Diesing.

In diesem Jahr fanden statt:

- 42 Musikproben
- 30 Ausrückungen
- 1 Ausschreibung

Am Cäcilien Sonntag des Vorjahres, am 24.11.1968, hielt die Musikkapelle ihre Jahreshauptversammlung ab. Zuerst wurde um 9 h beim Gottesdienst die Schubert Messe gespielt. Abschließend marschierte man mit Spiel zur Versammlung beim Kirchenwirt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Obmann
2. Kassabericht
3. Ulfälliges

Es wurde über den Bau eines Musikpavillons
geprochen, wofür auch der Herr Bürgermeister
großes Interesse zeigte (so die wortgetreue Ab-
schrift aus den Aufzeichnungen des damali-
gen Schriftführers). Ich möchte vorwegnehmen
daß auch jetzt noch, zwölf Jahre später, weni-
ger denn je an einem solchen Bau gedacht wer-
den kann.

In diesem Jahr waren die Platkonzerte noch bei
den Gasthäusern und zwar: Kirchenwirt, Schwarzer
Cafe Spinning, Karwendelblick, Sumbichl, Hausstatt
und Berghof. Ein Konzert wurde auch in Mayr-
hofen abgehalten (20. Juli)

Am 25. Mai war bei uns in Weerberg ein großes
Feuerwehrfest mit auswärtigen Feuerwehren, wobei
auch die Musikkapelle ihren Beitrag beim feier-
lichen Festzug leistete.

Das Musikfest fand in diesem Jahr in Jenbach
statt. Mit der Overtüre „Tirol“ von E. Gruner erreichte
die Musikkapelle den 1. Rang. (Jaguar-Marsch)
Woch ein außergewöhnliches Ausrücken war in
diesem Jahr. Herr Kas. Dr. Pfarrer Johann Ruggen-
thaler wurde am 23. August installiert.

Am 21. September ging dann das Musikjahr mit
einer Fahrt zum Oktoberfest in München schon
fast zu Ende. Es war dies sowohl ein Ausflug

Wie auch eine Ausrückung.

Die Vorschläge für die fälligen Wahlen bei der
Jahreshauptversammlung lauteten:

Obmann: Erwin Knapp, Hans Knapp Siebing, Hans
Knapp Kachel

Kassier: Helmut Frankhauser, Hermann Groning.

Jahreshauptversammlung am 23. November
Cäcilien Sonntag

Wie üblich wurde zuerst in der Kirche die Messfeier
musikalisch umrahmt und hernach zum Schwam-
nerwirt marschiert (in einem Jahr fand die Ver-
sammlung beim Schwanner in dem anderen beim
Kirchenwirt statt).

Der schwierigste Punkt bei dieser Versammlung war
bestimmt die Wahl, es waren der Obmann und
der Kapellmeister zurückgetreten. Schließlich einigte
man sich doch in unkonstanzender Weise. Nachdem
bestimmt verdienten Mittagessen fand dann das
traditionelle, Kathrein Konzert statt.

Wahl:

Obmann: Hans Knapp, Pranter. Stells.: Lieb Reiner
(man kann sich un schwer vorstellen daß es hart herging
bei dieser Wahl, wenn sich keiner der drei vorgeschlagenen
erweichen ließ)

Kapellmeister: Knapp Franz Schwaneer Pill

Kassier: Frankheuser Helmut, Vello. Spornring Hermann
Instrumentenwart: Ludwig Knapp Diebing
Wotewart: Edi Sturm
Monturenwart: Hermann Kohler, Kröte
Schriftführer: Lieb Hermann, Stelloort.: Lieb Albrecht.

1970

Obmann: Hans Knapp Pranter.
Kapellmeister: Franz Knapp Schweneer.

44 Uswidproben
38 Ausrückungen
3 Ausschubbeitungen

In diesem Jahr ist ausser den üblichen Ausrückungen nur die Auslandsfahrt nach Ostersheim BRD am 4. und 5. Juli erwähnenswert. Der dortige Sportverein veranstaltete ein zweitägiges Fest. Am Samstagabend hatten wir ein langes Konzert (bis 1 Uhr) und am Sonntag noch ein zweistündiges Frühchoppenkonzert. Es war dies sond eine sehr schöne Fahrt und wir wurden von den Leuten dort sehr herzlich aufgenommen. Leider mußte ich feststellen daß von dieser Reise überhaupt keine Fotos aufgetrieben waren.

Durch diese Deutschlandfahrt konnten wir auch beim
Musikfest nicht teilnehmen.

Wir bekamen in Osterheim Anoteckplaketten mit
der Aufschrift: Internationales Volkslauf 1969.

(Übrigbleibsel vom Jahr zuvor).

Jahreshauptversammlung am 21. November 1970

beim Kirchenwirt.

Der Obmann Hans Knapp Pranter legte sein Amt
schon im Sommer zurück und deshalb mussten
außerordentliche Neuwahlen abgehalten werden,
die den bisherigen Obmannstellb. Lieb Reiner als neuen
Obmann und Hans Knapp Kachl als dessen Stellb.
hervorbrachten.

Das nachmittägliche Konzert wurde dann von
einigen Musikanten bis in die späte Nacht fort-
gesetzt (nicht zum erstenmal und auch nicht
zum letztenmal).

1971

Obmann: Lieb Reiner

Kapellmeister: Knapp Franz Schweneer

35 Musikproben

36 Ausrichtungen

2 Ausschusssitzungen

Kassastand: S 10.601.-

Einnahmen: S 49.623.-

Ausgaben: S 50.527.-

Das war ein sehr ruhiges Jahr für die Musikkapelle
Hervorzuheben ist nur das Ausrichten bei der Dorf-
bildungswoche vom 15. März mit einem Begrüßungs-
ständchen im Gemeindesaal und zum Schluss dieser
Veranstaltung am 20. März mit der musikalischen Um-
rahmung der Jungbäuerfeier.

Das Bezirksmusikfest fand am 11. Juli in Schlitters
statt. Mit dem Stück „Südtirolerland“ von Sepp Thaler
erreichte die Musikkapelle den 1. Rang.

Jahreshauptversammlung am 21. November 1971
beim Schwannerwirt.

Wie üblich und ohne besondere Vorkommnisse.

Woch etwas von diesem Jahr

In Terfenz bei einem Zeltfest blieben einige Ullsi-
kanten länger sitzen (das kommt manchmal vor)
und waren dann recht gut gelaunt. Endlich auf dem
Nächhauseweg sahen sie vor einem Bauernhaus
einen großen „Zuba“ (Zoteschaff). Flott wurde er
aufgeladen (aufs bloße Autodach!) und davonge-
fahren. Auf dem Dorfplatz rutschte der „Zuba“ einmal
vom Dach, aber dann ging's ganz gut bis nach Hause.
In Warberg angekommen wurde dann der Zuba vor
die Eingangstür des Gasthofs Spornring gestellt und
unsere „Kameraden“ setzten sich dann mit Stühlen,
die Füße wie zur Waochung ins Schaff, im Kreis herum.
(Bilder unten, leider ist das Schaff nicht zu sehen). Dafür
gab es natürlich von allen Anwesenden großes Gelächter.



Die Ullsetäter :

In der Tür: Hans Unterbrunn
Ullser, von ihm aus im Uhr-
zeigersinn: Knapp Franz
Schweneer, Fankhauser Helmuth,
Spornring Hermann, Lieb Josef
Delt, Knapp Hans Kachl.



Um nächsten Tag fuhr dann der Kapell-
meister Franz Knapf Schwenzler mit dem
'gestohlenen' Zuba nach Terfens und mußte
all seine Überredungskunst aufbieten und
bitteln daß der Besitzer desselben nicht An-
zeige erstattete.

1972

Obmann: Reiner Sieb

Kapellmeister: Franz Knapp Schwensen

38 Musikproben

35 Ausrückungen

4 Ausschusssikungen

Kassastand: S 9636.-

Einnahmen: S 166450.-

Ausgaben: S 173618.-

In diesem Jahr musste eine neue Uniform angeschafft werden. Zu diesem Zwecke wurde an vier hintereinander liegenden Sonntagen im April von Haus zu Haus marschiert, gespielt und gesammelt. Die neue Uniform wurde am 18. Juni 1972 eingeweiht.

Die Kosten für diese nötige Investition beliefen sich auf S 99652.-

Die Finanzierung erfolgte auf folgende Weise:

Ergebnis der Sammlung: S 75870.- (Enorm)

Jährliche Unterstützung der Gemeinde: S 15000.-

Vorschusszahlung der Gemeinde auf 1973: S 5000.-

Dieses Bild stammt von der „Verlängerung“
der Uniformeinkleidung.



Stehend von links nach rechts: Lieb Hermann,
Unterbrunner Hans Ulozer, Spornring Hermann,
Lieb Josef Solt, Sturm Pepi;

Knienend von links nach rechts: Jöffler Richard
Aigner, Lieb Andreas Solt, Fankhauser Helmut,
Sturm Edi Schmied, Lieb Albrecht Solt.

Auch eine Auslandsfahrt war in diesem Jahr
und zwar nach Geiringen BRD am 3. u. 4. Juni
zu einem Dorffest. Es wurde von uns eine Tom-
bola veranstaltet; wofür sehr viele Preise von den
Musikanten selbst gespendet wurden (Jeder einen).
Es war dies zur Aufbesserung unserer Finanzen.
Am Samstag Abend wurde von uns ein Konzert und
am Sonntag ein Frühschoppen veranstaltet.

Das Bezirksmusikfest fand am 25. Juni in Pill
statt. Es gelangten zur Aufführung:

Kaiser-Franz-Josef-Marsch von Karl Pichler

Golden Line, Fantasie von Max Seemann

Am 8. und 9. Juli war wiederum die Musik-
kapelle zur feierlichen Umrahmung der Ein-
weihung des Fußballplatzes beim Spornung dabei.

Am 29. Juli rückte die Musikkapelle zum
25 jährigen Priesterjubiläum von Hr. Johann
Spornung Pfarrer von Fulpmes, der zur Zeit der
letzterweichte Priester von Weerberg ist, beim Gast-
hof Spornung aus.

Am 26. November fand beim Kirchenwirt die
Jahreshauptversammlung statt.

Wichtigster Punkt waren die Neuwahlen. Sie erbrach-
ten folgendes Ergebnis:

Obmann: Lieb Reiner, Stellv. Knapp Erwin Tischler

Kassier: Fankhauser Helmut, Stellv. Hermann Spornung

Schifführer: Angerer Josef, Stellv. Sturm Perri jun.

Instrumentenwart: Erwin Knapp,

Monturenwart: Eder Hans Moor,

Notenwart: Sturm Edi.

Ausschussmitglieder: Jöffler Gottlieb, Unterbrunner Hans,

Guoth Knapp, Lieb Hermann, Knapp Josef Kochl,

Spornung Edi.

Nachdem Mittagessen fand wie üblich das
Cäcilienkonzert statt.

1973

Obmann: Lieb Reiner

Kapellmeister: Franz Knappe Schwenzen.

35 Musikproben

35 Ausrückungen

9 Platzkonzerte

1 Frühjahrskonzert

1 Ausschusssitzung

Kassastand: S 2468.-

Einnahmen: S 56192.-

Ausgaben: S 50427.-

Hervorzuhebende Ausrückungen von diesem Jahr:

1. April: Bezirksschützenversammlung in Wollens.

8. April: Als Ehrenkompanie mit den Weerberger
Schützen beim Landesochützenfest in Innsbruck

24. Juni: Bezirksmusikfest in Vornyr. Spielt wurden:

Schlagzeilen, Marsch von Dieter Kerberg

Modern Time, Overture von Willi Lange

1. Juli: Feuerwehrfest zur Gerätehausweihe
in Außerweerberg mit Konzert beim Auerhof.

5. August: Bezirksschützenfest in Terfens

14. November: ORF Aufnahme für die Sendung
"Mikrofon im Dorf" im Gemeindesaal.

Jahreshauptversammlung am 25. November
Cäciliensonntag beim Schwammerwirt.

Nach der Begrüßung durch den Obmann Lieb Reiner wurde von den einzelnen Funktionären der Jahresbericht vorgebracht.

Kapellmeister Knapp Franz legte klar, daß er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr länger in der Lage ist die Musikkapelle zu leiten, daß er aber der Kapelle als B-Passkäufer treu bleibt. Sein Entschluss, in seinem Alter noch bei uns mitzuwirken wurde mit viel Beifall belohnt.

Es wurde daraufhin beschlossen, daß Sturm Edi und Knapp Erwin sich zum Kapellmeister ausbilden lassen. Zu diesem Zwecke sollen sie zum Leiter der Salinenmusik, Alois Finkl, nach Hall gehen.

Am Nachmittag fand dann das Cäcilienkonzert (es war eigentlich ein Abschiedskonzert für Kapellmeister Knapp Franz) statt.

1974

Obmann: Lieb Reiner

Kapellmeister: Edi Stumm

36 Musikproben

37 Ausrichtungen

10 Platkonzerte

1 Frühjahrskonzert als Muttertagskonzert

3 Ausschusssitzungen

Kassastand: S 8269.-

Einnahmen: S 104073.-

Ausgaben: S 85582.-

In diesem Jahr fand erstmals ein Muttertagskonzert am 12. Mai im Gemeindefaal statt. Damals wurde das Konzert noch am Samstagabend abgehalten.

Am 30. Juni beim Beierhornmusikfest im Schwab wurde die Ouvertüre „Mountain Echoes“ von Carl Franckh gespielt.

Als Kameradschaftsabend wurden die Musikanten mit ihren Frauen zu einem Essen und anschließendem gemütlichem Beisammensein eingeladen. Die Jagdprächter spendiertendazu einen Kirsch.

Am 7. Juli wurde das Feuerwehrgerätehaus
und ein neues Feuerwehrauto in Mitterwarberg
im Rahmen einer Feldmesse bei der die Musik-
kapelle die musikalische Umrahmung besorg-
te eingeweiht.

Am 15. September konzertierte die Musikkapelle
am Ziel des Karwendelmarches in Pertisau
und begrüßte so mit frohen Klängen die er-
schöpften Teilnehmer dieser Marathonkonkurrenz.

Am 20. Oktober gestaltete die Musikkapelle
eine Feldmesse mit anschließendem Marsch-
konzert bei der Kafflingerausstellung beim
Schwanerwirt.

In diesem Jahr begann auch das eigentliche Ent-
stehen einer sogenannten kleinen Besetzung
bestehend aus: 1. u. 2. Flügelhorn, Bassflügelhorn,
Euphonium, Bass und 3 Klarinetten, die bei
Hochzeiten und Sinfiehmessen die Messfeier musi-
kalisch umrahmte. (Es waren dies nicht immer die
gleichen Musikanten.)



Diese Bilder stammen von einer Gipfelmesse am Gilfert. Es war dies, wie man auf den Aufnahmen leicht erkennen kann, ein etwas nebeliger Tag der 12. Oktober 1974



Stehend von links nach rechts: Lieb Albrecht, Kaplan
Penz v. Rotholz, Löffler Robert, Sporing Hermann,
Knapp Erwin, Lieb Hermann.
Kniend von l. n. r.: Sturm Pepi, Sturm Edi,
Lieb Andreas, Mayr Albert.

Seit mehreren Jahren wurde erstmals wieder ein Musikantenball und zwar am 16. November abgehalten.

Jahreshauptversammlung am 24. November 1974
Üblicherweise beginnt der Cäcilien Sonntag mit dem gemeinsamen Kirchengang und der musikalischen Verschönerung der Messfeier. Vor dem Mittagessen beim Kirchenwirt wurde von den Funktionären der Jahresbericht vorgebracht.

In seinem ersten Jahr als Kapellmeister erstellte Edi Sturm eine Statistik über den Probensbesuch.

34 Musikanten	36 Proben
am meisten anwesend	31 Mann
am wenigsten anwesend	16 Mann
Probendurchschnitt	24 Mann

Franz Knapp, Schwenner wurde zum Ehrenkapellmeister ernannt wobei ihm eine Urkunde und eine geschnitzte Figur (von Franz Knapp, Kachl) die einem Dirigent darstellt, überreicht wurde.

Nach dem Mittagessen wurde das Cäcilienkonzert, das in der letzten Viertelstunde vom „neugebackenen“ Ehrenkapellmeister geleitet wurde, abgehalten.

1975

Abmann: Lieb Reiner
Kapellmeister: Sturm Edi

43 Musikproben
35 Ausrückungen
(7 Plattekonzerte)
3 Ausschusssitzungen

Kassastand: S' 18491.-

Einnahmen: S' 112464.-

Ausgaben: S' 112204.-

Es begann eisig kalt. Am 11. Jänner musste die Musikkapelle bei einem Schirennen der Bergwacht von der Hauptstadt beim Ziel Marschmusik spielen, was natürlich um diese Zeit eine sehr kühle Angelegenheit war.

Auch am 25. Februar beim Jägerochitag war es nicht viel anders.

In diesem Jahr wurde aus dem Muttertagskonzert wieder ein Frühjahrskonzert, es wurde am Sonntag vor dem Muttertag, am 4. Mai veranstaltet.

Das Bezirksmusikfest fand am 13. Juli im Weer statt. Gespielt wurden: Larida-Marsch von Max Kempel Weltbestseller; Potpourri von Walter Tuschla.

Am 15. August dem Hohen Frauentag übernahm die Musikkapelle ein Konzert beim Zeltfest im Rahmen des Musikfestes vom Bezirk Hall in Kolsass. Am Abend desselben Tages war auch eine Lichterprozession im Weerberg von der Kirche zur Rosenmadonna angesetzt, bei der die Musikkapelle nicht fehlen durfte. Da es beim Zeltfest sehr unterhaltsam war, und fälschlicherweise verbreitet wurde, es finde keine Prozession statt, wurden auch einige Gläser über den Turst gestunken und ich kann mich erinnern dass am Abend einige Musikanten beim Marschieren und beim Spielen größere und kleinere Schwierigkeiten hatten.

Am 13. September wurde als Ausflug eine Fahrt über die Füllertaler Höhenstraße mit anschließendem gemütlichem Beisammensein bis in die späte Nacht veranstaltet.

Am 15. November fand der Musikantenball statt.

Am 16. November spielte die kleine Besetzung (es waren dies nicht die gleichen die bei Hochzeiten die Messe spielten sondern eine Gruppe mit Schlagzeug die Walzer Polka und Marschmusik machte) beim Bezirksjugendtag der Jungbauern in Rothole.

In diesem Jahr mussten auch Neuwahlen abgehalten werden. Um bei der Jahreshauptversammlung

nicht allzulange bei diesem Punkt hängen-
zubleiben wurden erstmals im Problockal
zehn Tage vorher die Wahlen abgehalten.
Sie ertrachten folgendes Ergebnis:

Obmann: Sporning Hermann
Stellvertreter: Lieb Hermann
Kassier: Fankhauser Helmut
Stellvertreter: Knapp Hubert
Schriftführer: Angerer Josef
Stellvertreter: Sturm Pepi jun.
Instrumentenwart: Unterlechner Albin
Notenwart: Eder Franz
Monturenwart: Eder Hans, Ullrich
Ausschußmitglieder: Lieb Rainer, Knapp Erwin,
Knapp Josef Kachl, Lieb Josef
Wechselberger Ottmar, Knapp Gustl.

Jahreshauptversammlung am 23. November 1975
am Cäciliensonntag beim Schwammerwirt.
Nachdem 9 Uhr Gottesdienst, bei dem von der
Musikkapelle die Schubert Messe gespielt wurde
marschierte man mit Marschmusik zum
Schwammerwirt. Nach der Begrüßung der alten
Musikanten der Ehrengäste und den übrigen
Musikmitgliedern durch den scheidenden
Obmann Rainer Lieb wurde von den Funktionären
der Jahresbericht bekanntgegeben.

Kapellmeister Sturm dankte den Musikanten für die Mitarbeit ließ jedoch in seinen Ausführungen durchblicken, daß es sich einen besseren Probenbesuch wünsche. Er stellte fest daß von 30 Musikanten bei 43 Musikproben ein Durchschnitt von 22 Mann zur Probe kam, und daß wiederum keine Probe vollzählig war.

Ehrenkapellmeister Franz Knapf war bei dieser Versammlung leider schon sehr krank und daher leider nicht anwesend.

Vor dem Mittagessen und dem anschließendem Konzert wurden dann von Knapf auch die Ergebnisse der Neuwahlen unter Beifall aller Anwesenden bekanntgegeben.

1976

Obmann: Spornig Hermann
Kapellmeister: Sturm Edi

43 Musikproben
35 Ausrückungen
(9 Platzkonzerte)
2 Ausschusssitzungen

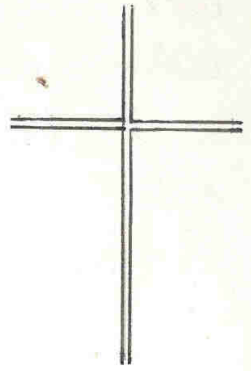
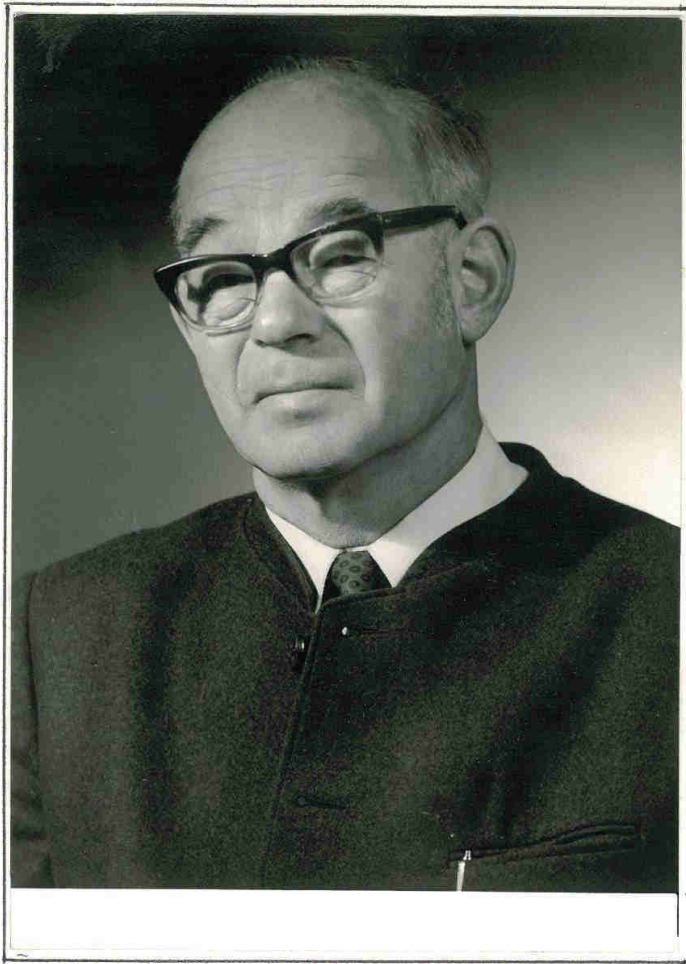
Kassastand: S 18751.-

Einnahmen: S 131 152.-

Ausgaben: S 120 539.-

Das erste Ausrücken war gemütlicher als im Jahr zuvor. Es war ein Kameradschaftsabend am 17. Jänner beim Schwarzwirt.

Ein trauriges Ereignis war das Ableben von Ehrenkapellmeister Franz Knapp Schweneck. Er war nicht nur ein Mann der unserer Musikkapelle in einer Zeit wo sie plötzlich ohne Kapellmeister dastand, durch seine spontane Bereitschaft die Kapelle zu leiten, geholfen hat eine Krise zu überstehen, er war auch ein guter Menschenkenner und Kamerad, den alle Musikanten achteten und gerne hatten.



Frank Knapp, Schwomeer
Pill
gestorben am 25. Juni 1976
(Kreuz-Jesus-Tag)

Kreuz-Jesu-Tag (Freitag in der Woche nach Fronleichnam)
In Weerberg wird dieses Fest genauso begangen wie Fronleichnam. Eine Prozession mit Musikkapelle, Schützen und einigen Fahnenabteilungen aus den Nachbargemeinden sowie aus Bad Tölz, Bayern. Es gibt ein gemeinsames Mittagessen und anschließend ein Konzert. Dieser Tag zählt gemeinsam mit Fronleichnam und Kathreini zu den gefürchtetsten Tagen für Musikantinnen, da ihre Männer nach dem Konzert noch sehr oft im kleinen Rahmen weitermusikizieren.

An diesem Kreuz-Jesu-Tag erreichte uns die Nachricht vom Tod unseres Ehrenkapellmeisters beim musikizieren nach dem Konzert. Daraufhin gingen alle sehr nachdenklich nach Hause.

Der Unterstützungsbeitrag der Gemeinde wurde in diesem Jahr von S 15000,- auf S 20000,- angehoben.

Durch die Meolandsfahrt nach Adelsheim BRD konnten wir beim Beeirtesmuseifest in Jenbach am 4. Juli nicht teilnehmen.

Adelsheim BRD am 3. und 4. Juli 1976.

Die Ankunft in Adelsheim war am Samstagnachmittag. Ich kann mich noch erinnern daß wir alle sehr hungrig waren. Man führte uns in die Kantine beim Fußballplatz und wir freuten uns schon auf das Essen.



Die Veranstalter wollten uns etwas Besonderes, einen Eintopf (eine Spezialität für diese Gegend) servieren. Für die meisten von uns war dies natürlich eine kleine Enttäuschung. Aber wir hatten solchen Hunger daß es uns fast gut geschmeckt hat.



Um Abend marschieren wir dann vom Rathaus, und mit uns drei Alphornbläser mit ihren Instrumenten aus der Schweiz, zum Festzelt.



Wir bestritten mit dem Gilfert Quintett aus Werberg und den Alphornbläsern einen Unterhaltungsabend. (Mitglieder des Gilfert Quintetts waren auch bei der Musikkapelle.)



Am Sonntag um 10 Uhr hatten wir dann ein Frühchochoryenkonzert. Dabei hätte es beinahe Probleme gegeben. Unser Kapellmeister Edi Sturm kam auch sehr spät und nicht ganz nüchtern ins Bett. Und am Sonntag mußte dann der verzweifelte Obmann einen Mann, unsern Kapellmeister „zum Leben erwecken“, was gut eine halbe Stunde in Anspruch nahm. Einige Musikanten glaubten schon nicht mehr dran daß da noch was wird. Es soll noch zur Ehre unseres Kapellmeisters gesagt werden daß er „wiederauferstanden“ die Kapelle sehr gut leitete.



Vordem Frühchochoryenkonzert. In der Mitte ein „nachdenklicher“ Kapellmeister.

Beim Beladen des Busses mit unserem Gepäck fielen einige Schmarpfflaschen zu Boden und zerbrachen. Unser Kassier Fankhauser wollte noch retten was zu retten ist und schnitt sich dabei derart unglücklich in die Hand daß er mit der Rettung ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die geplante Abfahrt verzögerte sich um eineinhalb Stunden.

Am 17. Oktober fand im Gemeindegemach in Weirberg, der inzwischen umgebaut wurde und nun für solche Anlässe besonders geeignet war, ein Frühschoppenkonzert für eine Reisegruppe aus Uetternich BRD statt. Da dies ein großer Erfolg war wollten die Gäste, die im nächsten Jahr ein großes Dorfest veranstalteten, die Musikkapelle, die Schuhplattler und die Jodlerin, Hammerl nach Uetternich holen. Bei der ersten Abstimmung im Problokal gab es bis auf einige ganz junge Musikanten lauter "Nein" Stimmen.

Bei der Jahreshauptversammlung die wie üblich am Cäcilien Sonntag, diesmal wieder beim Kirchenwirt abgehalten wurde und die ohne Besonderheiten verlief, gab es dann nochmals eine Abstimmung weil man eine schnelle Entscheidung brauchte und da gab es dann keine ernstzunehmenden Gegenstimmen mehr.

Für den verstorbenen Ehrenkapellmeister Franz Knapp wurde eine Gedenkminute gehalten.

Der Musikantenausflug war am 30. Oktober nach Südtirol.

1977

Obmann : Sporning Hermann
Kapellmeister : Sturm Edi

47 Musikproben

40 Ausrückungen

(9 Platkonzerte)

5 Ausschusssitzungen

Kassastand : S 29364.-

Einnahmen : S 230523.-

Ausgaben : S 237281.-

Im heurigen Jahr stieg der Umsatz der Musikkapelle enorm an. Es wurden 21 neue Ronzen angeschafft (26.400.-) neue Instrumente (30000.-) Zusätzliche Uniformen und Trachten (34605.-).

Um diese großen Ausgaben abdecken zu können gingen wir wieder einmal zu den Werbergern sammeln und dies in Form eines Muttertagwunschkonzertes, wobei man mit einem vorher erstelltem Programm „hausieren“ ging. Die Bejahung der Musikkapelle durch die Werberger erkennt man am Ergebnis. Nicht weniger als 67810.-S wurden „ersammelt“, so daß die Bilanz in diesem „heuren“ Jahr recht glimpflich ausging. Bei diesem Konzert

am 7. Mai wirkten außerdem Sepp Landmann vom Orf, der die Musikwünche verleiht und für gute Unterhaltung sorgte und die „Weerberger Sängerrunde“ mit.

Am 10. Juli fand das Beeirtekomusikfest in Weerstatt. Dabei gelangten zur Aufführung:

„Bravo der Musik“ von Werner Marscher.

„Western Party“ von Rudi Seifert.

Eine ebenso schöne und erfolgreiche wie auch anstrengende Reise war die Fahrt nach Uellernich in der Nähe von Köln zu einem Dorffest, wo wir mit den Weerberger Schuchplattlern und der Jodlerin „Kannerl“ am Samstag dem 10. September einen „Tiroler Abend“ zu gestalten hatten.

Der Tag begann mit der Abreise um 4 Uhr. Die Ankunft in Uellernich war um ca 16 Uhr. Dort wurden wir schon von den Leuten die uns Unterkunft und Verpflegung kostenlos zur Verfügung stellen erwartet. Auch ein Begrüßungsgeständchen wurde uns durch eine dortige Bläsergruppe dargeboten.

Nach der Inbesitznahme unserer Zimmer und einem guten Abendessen bei unseren Gastgebern konnten wir gestärkt den Tirolerabend (vorwiegend leichte Musik, Polka, Schunkelparaden u. s. w.) bestreiten. Für viele endete dieser Tag sehr spät, für einige ging er übergangslos in den Sonntagmorgen, wie das bei solchen Fahrten öfter vorkommt, über.



VON MANFRED GÖRGEN
mg. Weilerswist-Metternich.
 Wie ein wogendes Meer sah es am Samstagabend im Metternicher Festzelt aus, als dort von der Metternicher Dorfgemeinschaft erstmals in einem festlichen Rahmen ein Tiroler Abend präsentiert wurde. Fast 1000 Gäste schunkelten schon nach den ersten Liedern der Tiroler Trachtenkapelle aus Weerberg im Sitzen und Stehen, und nach einer halben Stunde meinte Josef Michels, Vorsitzender des Festkomitees der Metternicher Dorfgemeinschaft: „Herrlich, was hier los ist, die Stimmung kann nicht besser sein.“

In der Tat war die Stimmung im Zelt großartig. Besuchern und Musikern lief schon bald der Schweiß die Wangen hinunter. Es wurde Kirmes gefeiert wie selten zuvor. Hatten die Mitglieder in den vergangenen

Wochen auch alle Hände voll mit den Vorbereitungen zu tun, so sahen sie jetzt ihre Mühen belohnt. Maßgeblichen Anteil am guten Gelingen des Festes hatten ohne Zweifel die Tiroler Trachtenkapelle, die Plattlergruppe und die aus dem Österreichischen Fernsehen bekannte Jodlerin Hannerl aus Weerberg.

Zustande gekommen war das Treffen mit den Tirolern durch Josef (Sepp) und Willi Michels, die schon seit fast 25 Jahren ihren Urlaub in dem von Metternich 750 Kilometer entfernten Weerberg verbringen, das mit seinen 1700 Einwohnern zu den schönstegelegenen - Gebirgsdörfern Tirols zählt.

Als die 41 Musiker eine kleine Pause einlegten, nutzten Metternichs Ortsvorsteher Gottfried Esser, Beigeordneter Jakob Breuer, Pfarrer Molnar und die Brüder Josef und Willi

Michels die Gelegenheit, ihren Gästen fürs Kommen zu danken. Esser: „Wir haben zwar nicht so schöne Berge wie die Tiroler, dafür aber die Bergstraße, den Ginsterberg und den Blumenberg.“ Vom Ortsvorsteher und dem Beigeordneten Breuer nahm der Vorsitzende des Weerberger Verkehrsverbands, Heinrich Kogler, als Erinnerungsgeschenk eine handgemalte Urkunde und eine Luftaufnahme von Metternich in Empfang. Der Dank der Organisatoren galt unter anderem Baron Spieß von Büllesheim, auf dessen Gelände das große Festzelt aufgestellt werden durfte. Lobend wurde auch die Arbeit von Studienrat Mentler hervorgehoben, der nach Vorlage eines kleinen Bildes die Bühne mit einer übergroßen Landschaftsdarstellung aus Weerberg verschönert hatte.

Die kleine Besetzung spielte beim Gottesdienst die Schubert-Messe. Anschließend wurde zum Dorfplatz paradiert wo bei einem Bildstöckl mit einer Johannesstatue, die vom Weerberger Schnitzer Franz Knapp Kachl angefertigt worden war, eine Kriegerkehrung stattfand.



Im Hintergrund das Bildstöckl. Dritter von rechts FVV Obmann Heinz Kogler mit den Michels Brüdern, den Initiatoren dieses Festes.



Nach diesem Festakt spielten wir dann im Zelt zum Frühchoppen auf.

Der Nachmittag war Freizeit und wurde von den meisten Musikanten in den privaten Kellerbars unserer Beherberger verbracht.

Am Abend hatten wir ein kleines Abschiedskonzert und den Rest des Abends konnten wir als Besucher des Zeltfestes genießen, jeder auf seine Weise. So auch hier noch so manches zu sagen wäre versteht sich von selbst, so zum Beispiel haben unsere B-Passfläuser trotz ihrer Luxuszimmer den kurzen Rest der Nacht in den Jahrmarktschaukeln verbracht.

Am Morgen um 8 Uhr ging die Heimreise (wir wurden von vielen Uelherrn recht herzlich verabschiedet) durch das schöne Rheintal. Bei einer leider sehr kurzen Zwischenstation in Rüdesheim wunderten wir uns erst daß es am Montagmorgen so viele angeheiterte Ulenachen im

den Gasthäusern gibt und dann ging's aber vielen von uns fast genauso.



Dieses Bild von der Heimreise spricht sicher für sich, dabei waren die zwei Musikanten im Vordergrund (Knapp Josef Kochl und Knapp Gustl Riedhäusl) bestimmt die „Brawsten“.

Die Reise ging mit der Ankunft in Weerberg um 21.30 bei einem gemeinsamen Abendessen beim Schwammerwirt zu Ende.

Zum Dank für unsere Quartiergeber von denen ein Großteil am 15. Oktober mit einem Reisebus nach Weerberg zu einem Kurzurlaub kam, spielten wir beim Gasthof Spornring ein Begrüßungsständchen.

Auch in diesem Jahr machten wir wieder einen Ausflug nach Südtirol zum Törggelen am 8. Oktober.

Jahreshauptversammlung am 20. November
Cäcilien Sonntag

Nach dem Gottesdienst bei dem wir das „Deutsche Hochamt“ von Haydn spielten wurde zum Schwammerwirt marschiert. Nach der Begrüßung durch den Obmann Hermann Spring und den Jahresberichten der einzelnen Funktionären betonte der Bürgermeister Alois Eder daß nach Lösung der Bauplatzfrage umgehend mit dem Bau des Musikpavillons begonnen werden kann.

Monturenwart Eder Hans Alois sprach sich für einheitliche Trachtenschuhe aus. Sein Vorschlag für gut befunden wurde, aber daraus sehr hohe Kosten für die Musikkapelle entstehen sollten, beschloß man einstimmig daß sich jeder seine Schuhe selbst bezahlt (ausgenommen die Jugend die noch kein eigenes Einkommen hatte).

Als Jugendwart wurde Stöckl Hans Peter nominiert.

Die jährliche Statistik des Kapellmeisters besagte daß bei 39 Musikern und 47 Proben ein Durchschnitt von 28 Mann erreicht wurde das Durchschnittsalter belief sich auf 28,5 Jahre.

Nach dem Mittagessen fand dann das traditionelle Cäcilienkonzert und nach Kaffee und Buttervonneln das „Konzert nach dem Konzert“ statt.

1978

Obmann: Sponring Hermann
Kapellmeister: Edi Sturm

44 Musikproben
37 Aufführungen davon
7 Platkonzerte
4 Ausschusstrikungen
1 Generalversammlung
alter Kassastand S' 22605.-
Einnahmen S' 227508.-
Ausgaben S' 191724.-
neuer Kassastand S' 58389.-
39 Musikanten Probendurchschnitt 30 Mann.

Im diesem Jahr wurde zum Muttertagskonzert wieder gesammelt und zwar auf die gleiche Weise wie im Vorjahr, das heißt das Konzert wurde in der Art eines Wunschkonzertes verkauft. Es war wiederum ein finanzieller Erfolg. 64520.- S' konnte Kassier Fankhauser in das Kassabuch schreiben. Die Freude darüber währte leider nur kurz und er mußte für die Erneuerung der Trachtenhüte und für neue Uniformen bald schon wieder S' 50000.- auf der Ausgabenseite verbuchen.

Im Rahmen dieses Konzertabends, durch den
 Walter Plathner aus Innsbruck führte und den
 die Walchachmüd Buam aus Bayern noch
 verschönerten, (sie sangen schöne Volkslieder aus
 unserer und ihrer Heimat), wurden folgenden
 Jungmusikern das Leistungsabzeichen ver-
 liehen: (in Bronze)



Ullrich Stefan, Trenkbach



Angerer Martin, Egger



Knapp Thomas



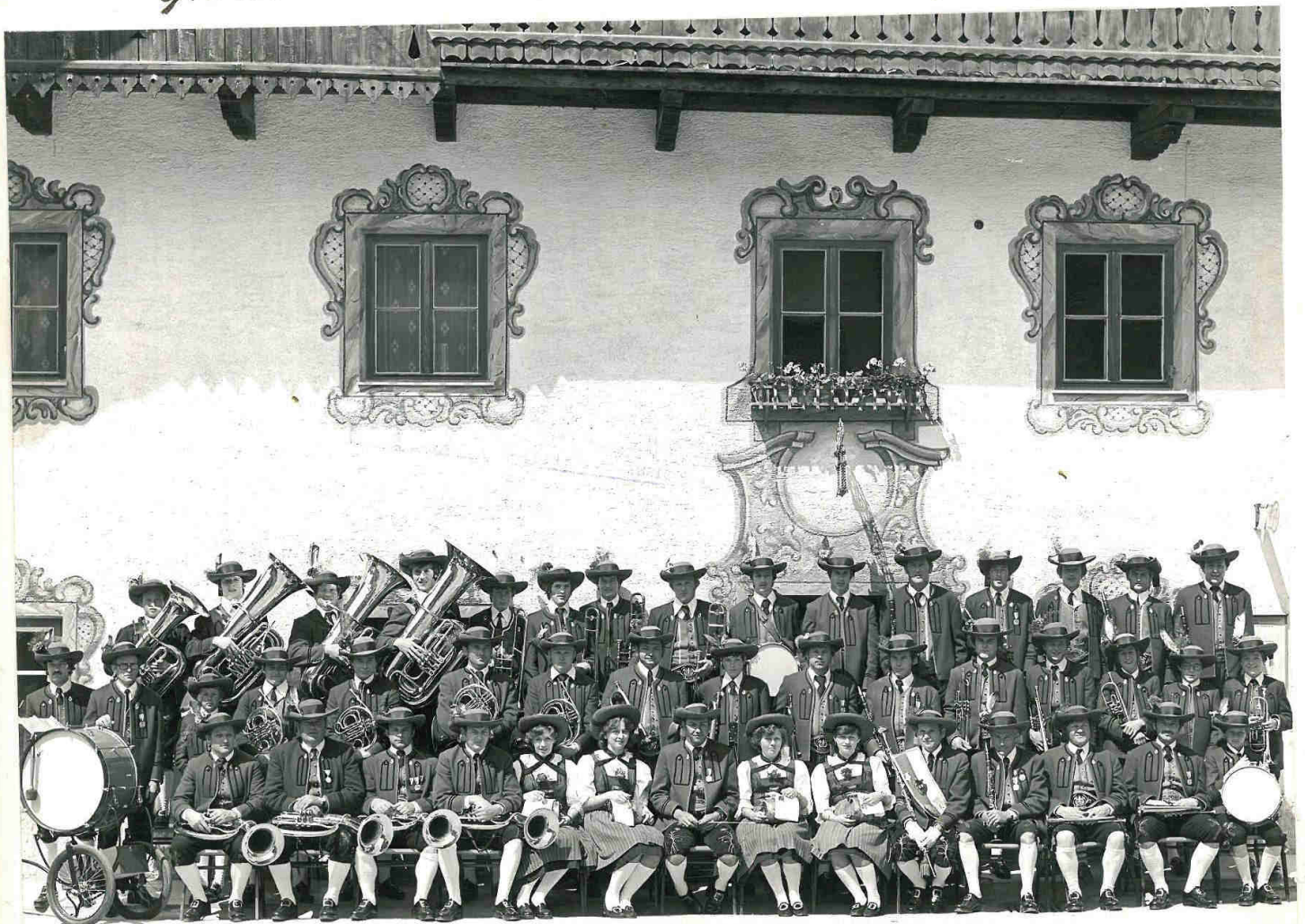
Schweinberger Hermann



Unterbrunner Hans, Moser

Von Schiffmann Erwin, Pech,
dem auch das bronzene
Leistungsabzeichen von
Beirkesobmann Albert Wöckel
und dem Bezirksjugend-
referenten Udi Rinner über-
reicht wurde, ist kein
Foto vorhanden.

Siees Gruppenbild wurde am 4. Mai 1978 für das
große Tiroler Blasmusik Buch aufgenommen.



sitzend von l. n. r. : 1. Knapp Erwin, 2. Unterbrunner Hans
Uloser, 3. Lieb Reiner, 4. Sporning Hermann (Surning),
5. Wechselberger Amelies, 6. Erler Morika, 7. Kapell-
meister Sturm Edi, Schmid; 8. Kohler Sieglinda;
9. Lieb Sitti; 10. Erler Hans, Uloar; 11. Knapp Gustl,
Riedhäusel; 12. Lieb Josef, Solt; 13. Lieb
Hermann, 13. Erler Stefan.

1. Reihe stehend von l. n. r. 1. Erler Hermann,
Uloos; 2. Knapp Josef, Kachl; 3. Fankhauser
Martin; 4. Schweinberger Hans; 5. Lieb Franz,
Schießl; 6. Wechselberger Ottmar; 7. Kofler
Josef, Schuster; 8. Sporning Edi, Surning;
9. Unterbrunner Hans, Uloser; 10. Lieb Albrecht,
11. Ulayr Albert; 12. Erler Herbert, Uloos; 13. Angerer
Martin, Egger; 14. Kohler Klaus; 15. Knapp
Thomas, Tischler; 16. Unterbrunner Hermann,
Uloser;

Hintere Reihe stehend v. l. n. r. :
1. Ulayr Stefan, Trenkbach; 2. Stöckl Hanns Peter,
Angerl; 3. Fankhauser Helmut; 4. Schiffmann
Erwin, Posch; 5. Siller Gerhard; 6. Knapp Hubert,
Wegscheid; 7. Erler Alois jun.; 8. Unterlechmer Albin,
Bacher; 9. Angerer Hubert; 10. Angerer Josef;
11. Ulayr Franz, Trenkbach; 12. Erler Franz Uloos;
13. Schiffmann Josef; 14. Schweinberger Hermann;
15. Sturm Josef jun., Schmid.

Am 18. Juni waren wir zu einem Umzug und einem Konzert in Schlitters.

Das Bezirksmusikfest 1978 fand am 9. Juli in Terfens statt. Folgende Stücke wurden gespielt: „Hoch Heidecksberg“ Marsch von Rudolf Herzer und „Tonika“ Overtüre von H. (Schmid) Oberortner.

Das Platkonzert für die Sommergäste am 20.7. wurde von der Musikkapelle Wamp abgehalten. Als Gegenleistung spielten wir dann am 6. 8. in Wamp das Festkonzert.

Am 27. August wurde am Hohen Kogl (Rößlauf) das Gipfelkreuz eingeweiht, wobei von der gesamten Musikkapelle die Schubertmesse gespielt wurde. Kernach wurden unterhalb des Fiederisser Hochlegers noch einige kühle Biere vom Faß getrunken. Das Foto unten stammt von dort, es ist leider nicht sehr gut gelungen aber man sieht welch ein herrlicher Tag war.



Am 1. Oktober fand im Gemeindesaal die
Wappenverleihung für unseren Heimatort statt.
Diese wirklich schöne und großartige Feier
wurde von uns musikalisch umrahmt.

Am 21. Oktober beteiligten wir uns mit dem
Stück „Fanfarengrüsse“ (Overtüre von Hans
Schruid) beim Wertungs spiel in Jenbach und
erreichten damit den I. Rang.

Ein Musikantenball wurde in diesem
Jahr auch wieder abgehalten.

Zum Jahreschluss wurden wieder Wahlen
der Funktionäre fällig. Diese sind dann
am 9. Nov. im Proflokal abgehalten worden.
Anwesend 39 Wahlberechtigte

Obmann : Spornitz Hermann

Obm. Stellv.: Unterlechner Albin

Kassier : Fankhauser Helmut

Kassier Stellv.: Knapp Hubert

Schriftführer: Angerer Josef

Schriftf. Stellv.: Sturm Pepi jun.

Instrumentenwart: Stöckl Hans

Monturenwart : Erler Hans

Notenwart : Köfler Josef

Jugendwart : Stöckl Hans

Ausschuss: Erwin Knapp, Reiner Lieb,
Josef Lieb, Hermann Lieb, Hans Unterbrunner
sen., Josef Knapp, Othmar Wechselberger.
Ersatz: Köfler Josef.

Jahreshauptversammlung am 26. Nov. 1978
Cäcilienmontag

Beider diesjährigen Generalversammlung, wo zuvor in der Kirche das „Deutsche Hochamt“ gespielt wurde, begrüßte der Obmann den Bürgermeister und einige alte Musikanten. Für Josef Gredler Fiedl, welcher sechs Tage zuvor begraben wurde, hielten wir eine Gedenkminute.

Der Kapellmeister dankt den Musikanten für den etwas besser gewordenen Probenbesuch und „verspricht“ für's nächste Jahr anspruchsvollere Musik zu machen.

Für ihr 25-jähriges Musikjubiläum werden Gustl Knapp und Erwin Knapp ausgezeichnet. Obmann Sporning dankt den beiden Jubilaren, welche selbst diesen Posten viele Jahre inne hatten, für ihre verdienstvolle Tätigkeit bei der Musikkapelle, und bedauert das Gustl Knapp der immer ein guter Kamerad war, mit diesem Musikjahr ausscheidet.

Auch Helmut Fankhauer wird für neunjährige Tätigkeit als Kassier gelobt und ausgezeichnet.

Nach dem Mittagessen, dem obligatorischem Schweinebraten, war am Nachmittag Konzert, welches wie üblich von einigen Musikkameraden bis in die späte Nacht ausgelehnt wurde.

Nocheinmal mußten wir in diesem Jahr ausziehen. Am 1. 12. wurde für Bürgermeister Erler Alois ein Ständchen gespielt, und ihm zum 50. Geburtstag ein Gruppenbild der Musikkapelle überreicht.

1979

Obmann : Sporing Hermann
Kapellmeister : Sturm Edi

51 Musikproben (davon
9 Teilproben)
36 Ausrückungen
(6 Platkonzerte)
1 Generalversammlung
4 Ausschusßsitkungen

Einnahmen S^t 189.321.-
Ausgaben S^t 202.172.-
Kassastand S^t 45.537.-

Obwohl im dieserrn Jahr auöser dem Kauf eines
Tonbandgerätes zur Erleichterung der Proben, der
Kauf eines Tenorhorns und zweier Uniformen
keine größeren Anschaffungen getätigt wur-
den, ist der Umsatz auf der Ausgabenseite
enorm hoch. Es kommen natürlich auch
noch die Kosten für die Musikschule (21.000.-)
dazu.

Der erste Höhepunkt war wiederum das Mutter-
tagskonzert, das wie schon bei der Jahreshaupt-
versammlung 1978 von Kapellmeister Sturm
„verprochen“ ein aussprachvolles Programm bot.
Auch wurde diesmal auf eine „Wunschkonzert-
Version“ verzichtet.

An einen Haushalt! Postgebühr bar bezahlt!



Einladung
zum

Muttertagskonzert
der Musikkapelle Weerberg

Samstag, 12. Mai 1979

Folgenden Jungmusikanten wurde durch den Bezirkesjugendreferenten Adi Rimmer und Landeskapellmeisterstellv. Alois Fintl das Leistungsabzeichen verliehen:

in Silber:

Thomas Knapp, mit Auszeichnung (Klarinette)
Ulair Stefan, Fronkbach Auszeichnung (F. Bass)
Schiffmann Erwin Auszeichnung (B. Bass)
Unterbrunner Hans Auszeichnung (Flügelhorn)
Angerer Martin (B. Trompete)
Schweinberger Hermann (Klarinette)

in Bronze:

Unterbrunner Hermann Auszeichnung (Flügelhorn)
Kohler Klaus
Schiffmann Josef
Fankhauser Martin

Das Konzert wurde ein voller Erfolg, die Besucher waren begeistert, wovon gleich Landeskapellmeister Alois Fintl aus Hall, der immer mit geschlossenen Augen zuhörte, doch einige Unstimmigkeiten bemerkt haben dürfte.

Am 6. Juli spielten wir dem Jakob Spinning zum 70. Geburtstag ein Ständel.

Das Musikfest fand am 8. Juli in Jenbach statt.

Wie schon im Jahr zuvor mit der Musikkapelle
Dorn, tauschten wir diesmal mit der Musik-
kapelle Terfens die Konzertorte. Am 19. Juli
die Mk Terfens bei uns und am 9. August spielten
wir in Terfens.

Zwei Ausrückungen hatten wir am 22. Juli.
Am Vormittag hielten wir beim Beeirkeschützen-
fest in Weer nach dem Umzug ein Konzert ab,
und am Nachmittag war wiederum zuerst ein
Aufmarsch und anschließend ein Konzert, dies-
mal in Schlitters. Alles in allem ein recht an-
strengender Tag.

Am 26. August wurde die Gipfelmesse auf dem
Hohen Kogl, die von den Jungbauern veranstal-
tet wurde, auch heuer wieder von der gesamten
Musikkapelle umrahmt.

Am 15. September gestalteten wir mit den Schuh-
plattlern im Gemeindesaal einen bunten
Abend für Gäste aus Ziemetshausen (der Ort
wo wir im Jahr darauf zum Feuerwehrfest
hinfahren würden).

Am nächsten Tag den 16. September, ein schöner
Sonntag, wurde von uns die Einweihung der
Ried Kapelle verschönt.

Am 6. Oktober hatten wir einen sehr schönen
Ausflug zu dem Herrenschloß im Chiemsee, von
dem alle Teilnehmer sehr angetan waren.
Den Abend und die halbe Nacht verbrachten wir

dann nach einem guten Abendessen bei
 Tanz und guter Laune im Gasthof St. Leonhard
 bei Kundl. Ein wirklich gelungener Ausflug,
 der allerdings das Budget in diesem Jahr
 sicher belastete und erhöhte. Jedoch entschädigt
 so ein Tag nicht nur die Musikantinnen etwas,
 sind doch ihre Männer annähernd hundert-
 mal im Jahr für die Musikkapelle außer Haus,
 er fördert auch die Kameradschaft.
 Am nächsten Tag war das schon traditionelle
 Frühchoppenkonzert für unsere treuen Gäste
 und „Fans“ aus Uffernich. Das waren wie man
 sich unachwer vorstellen kann, zwei schwere Tage.

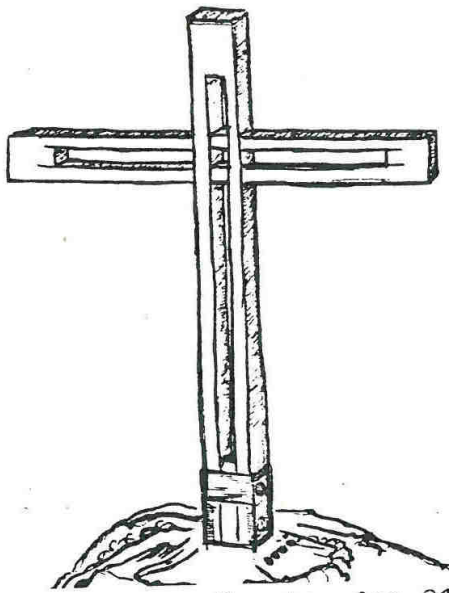


Vor dem
 Herrenschloß
 am Chiemsee



Noch eine Bergtour bei strahlend schönem und warmem Herbstwetter, besuchte uns diese Gipfelkreuzeinweihung im Achantal.

Eine kleine Besetzung
(15 Mann) spielte
die Schubertmesse.
(nebenstehendes
Foto)



Einladung
zur
Gipfelkreuzweihe
und
Bergmesse

am Sonntag den 21. Oktober 1979 um 11 Uhr 30
zur Weihe des Singer- Gedächtniskreuzes und zur Bergmesse
auf den KIRCHENSPIZ ein.
H.H. Kaplan Penz aus Rotholz, wird uns das Kreuz einweihen.
Eine Abordnung der Bundesblasmusikkapelle Weerberg ,
verschönert uns den Gottesdienst.
(Bei ausgesprochenen Schlechtwetter wird die Weihe auf
den Sonntag den 28. Oktober verschoben.)

In diesem Herbst mußte leider unser Stabführer, der einen Schlaganfall erlitten hatte, ausscheiden. Nach längerem Aufenthalt im Krankenhaus und langsamer Genesung ist uns Erler Hans jedoch noch ein treuer Zuhörer geworden.



Im Bild rechts unser Stabführer Erler Hans, der nach seinem Ausscheiden durch Krankheit und nachdem es ihm wieder etwas besser ging, beim Muttertagskonzert 1980 von Bezirksobmann Wödl Albert, ausgezeichnet wurde.

Am 17. November wurde auch heuer wieder ein Musikantenball abgehalten. Er war zwar nicht sehr gut besucht, aber der Umsatz war durchaus zufriedenstellend.

Jahreshauptversammlung am 25. November 1979
Cäcilien Sonntag.

In der Kirche wurde die „Deutsche Singmesse“ gespielt und hernach zum „Schwaner“ marschiert, wo dann die Zeit bis zum Mittagessen von den Musikanten mit Kartenspiel oder sonstiger Unterhaltung vertrieben wurde, weil ja in diesem Jahr die Versammlung erstmals um 13 Uhr eröffnet wurde. Dies geschah, um auch den unterstützenden Mitgliedern die Gelegenheit zu geben, dabei anwesend zu sein, was auch von einigen genutzt wurde. Nach der Begrüßung durch den Obmann Spring, wurde eine Gedenkminute für Unterbrunner Max und für Lindner Franz gehalten. Alsdann kam der Bericht des Kassiers, des Schriftführers und des Kapellmeisters, welcher wie alle Jahre wieder mit dem Probenbesuch nicht sonderlich zufrieden war (wieder keine Probe vollzählig). Es bräuchte mehr Höhepunkte im Jahr zur Motivation der Musikanten, führte er aus. Im nächsten Jahr wäre das der Fall, weil ja eine Woche nach dem Muttertagskonzert die Auslandsfahrt nach Siemehauwen bevorstand. Der Kapellmeister kam auf die Ausbildung der Jungmusikanten zu sprechen und sagte, daß im Musikbezirk

Schwarz bisher ca 200 Jungmusiker ausgebildet und ein Leistungsabzeichen erhalten haben, drei davon das Goldene. Das Erfreuliche daran sei, daß einer von den Goldenen unser F-Bassist Stefan Ullrich ist.

Der Obmann dankt dem Kapellmeister und den anderen Funktionären für ihre Tätigkeit und gratuliert den Jungmusikanten zu den Leistungsabzeichen. Dann bittet er Bürgermeister Ester um einige Worte. Dieser gratuliert ebenfalls und betont, daß es auch ein Verdienst der Eltern und Funktionäre sei. Er kam auch auf den geplanten Musikparillon zu sprechen und meinte, daß vielleicht ein neuer Bürgermeister und Gemeinderat, der ja im Frühjahr gewählt würde, in dieser Sache eine Einigung erzielen könnte.

Der Obmann überreichte dann dem wahrscheinlich scheidendem Bürgermeister (freiwillig) als Dank für zwölfjährige gute Zusammenarbeit, das Musikbuch des Landes Tirol.

Anschließend wurde die Versammlung beendet, und ein Konzert abgehalten und damit das Musikjahr 1979 abgeschlossen.

Bei dieser Versammlung ^{wurde} auch beschlossen eine Chronik der Musikkapelle zu erstellen und ich (Albert Ullrich) erklärte mich dazu bereit.

1980

Obmann: Spornig Hermann
Kapellmeister: Sturm Edi

45 Musikproben (davon
5 Teilproben)
40 Ausrückungen davon
9 Plakkonzerte
3 Muschusbrückungen
1 Generalversammlung
alter Kassastand S¹ 45537.-
Einnahmen S¹ 180281.-
Ausgaben S¹ 178613.-
neuer Kassastand S¹ 47205.-

Diesmal begannen die Ausrückungen des neuen Musikjahres noch im Dezember 1979, einen Tag vor dem heiligen Abend, mit einem Geburtstagsständchen für die Hs. Pfarrer Ruggenthaler zum „Siebziger“. Am selben Tag gestalteten die Jungbauern eine Adventfeier für die Rentner, wobei Bezirksjugendreferent Adi Rimmer mit den Musikschülern für die musikalische Umrahmung sorgte. Das nächste Ausrückten war am 6. Jänner bei der Preisverteilung vom diesjährigen Bezirksschülerrennen.

Am 18. Jänner rückten wir zum 90. Geburtstag von Engelbert Ungerer, Pfurtscheller aus. Es war in dieser Jahreszeit natürlich sehr kalt, aber wir kamen bei den drei Ullärschen ohne einfrieren durch, und anschließend erwärmten wir uns im Gasthof Spornring innen und außen. Von dort stammen auch die Bilder weiter vorne in diesem Buch.

Am Unsinnigen Sonntag gingen wir maskiert und spielend von Haus zu Haus, natürlich konnten wir nicht überall hingehen, wir haben auch nur die Getränke, die wir bekamen, gesammelt. Selbstverständlich wurden diese an Ort und Stelle vernichtet. Den Tag beschlossen wir dann im Gemeindefaal beim Ball vom Fußballclub.

Dem neugewählten Bürgermeister Hubert Schöber machten wir am 8. April unsere „Aufzartung“.

Am 19. April beim „Fünfundsebsiger“ des Ullair Johann, Trenkbach, gratuliert auch die Gemeindevertretung.

Im Bild der
Jubilär und
Bürgermeister
Schöber





Von l. n. r. : Barbara Knapp,
Bürgermeister Schöber,
Jubilant Mair Johann,
Vizebürgermeister Knapp Alois
Barbara Wechsellaeger

An einen Haushalt! Postgebühr bar bezahlt!



Einladung
zum

Muttertagskonzert
der Musikkapelle Weerberg

Samstag, 10. Mai 1980

Zum Konzert, das allgemein sehr gut gefiel, wäre noch zu sagen, dass wir bei der Melodienfolge „Wo die Wolga fließt“ nahe an einem Absturz vorbeischlitterten, weil bei der Wiederholung des „Säbeltanzes“ kurz vor Schluss des Stückes unser Mann bei der kleinen Trommel ein Stoß über einen einzigen Takt verschief, was fast alle Musikanten aus dem Takt warf.

Die Verleihung der Leistungsabzeichen erfolgte durch Bezirksjugendreferent Udo Rinner und Bezirksobmann Albert Wödl an folgende Jungmusikanten:



Ulrich Stefan F-Bass Goldenes Leistungsabzeichen (das dritte im Bezirk).

Unterbrunner Hermann
Silber mit Huoseichen.



Kohler Klaus
Silber



Frankhauser Martin
Silber





Stoek Engelbert
Bronze



Von links nach rechts, hintere Reihe: Obmann Sponring, Bürgermeister Schöfer, Jugendreferent Rinner, Bezirksobmann Nöckl, Kapellmeister Sturm. Vorne Jungmusikanten.

Muttertagskonzert am Weerberg

Zu einem besonderen Fest wurde für die Weerberger Mütter das Muttertagskonzert mit der Bundesmusikkapelle unter der Leitung von Edi Sturm. Für die stimmliche Untermalung sorgten der Weerberger Männergesangsverein und die Geschwister Knapp aus Weerberg. Bei seiner Ansprache hob Bürgermeister Schöfer die Idee des Muttertagskonzertes lobend hervor. An

die ältesten Mütter wurden Blumen überreicht.

Vor vollem Saale erfolgte auch die Verteilung der Leistungsabzeichen an Jungmusikanten durch Bezirksobmann Albert Nöckler und Bezirksreferenten Adi Rinner. Höhepunkt war die Verleihung des Goldenen Leistungsabzeichens (das Drittverleihe im Bezirk) an Stefan Maier.

Am 17. Mai war dann die Auslandsfahrt nach Ziemetshausen, Deutschland zum 110-jährigen Bestandsjubiläum der dortigen Feuerwehr. Mit uns waren auch die Schützen und die Schuhplattler mitgefahren. Am Abend war ein feierlicher Apell am Dorfplatz, wobei auch die Musikkapelle Ziemetshausen mitwirkte. Anschließend fand im Festzelt ein von uns gestalteter Tiroler Abend mit den Schuhplattlern und der Jodlerin „Harmonie“ statt. Und das alles auf einer kleinen und sehr wackeligen Bühne, wo wir während der Darbietung der Schuhplattler alle Hände voll zu tun hatten, unsere Instrumente und Notenständer vor dem Umfallen zu bewahren.



Bei der Ankunft in
Ziemetshausen!
Knapp Josef (Kochl)
teilweise adjustiert.



Kapellmeister Stamm
hält beim "Hole-
kacker" das Micro-
fon fest



... und hier wieder
den Takelstock.



Nach dem Konzert
wurde vom "harten
Kern" noch weiter-
gespielt.

... bis einigen dann
doch die Augen zu-
fielen.



Am nächsten Morgen vor dem Festzelt.



Am Vormittag war im Festzelt ein feierlicher Gottes-
dienst mit Fahnenweihe und Fahnenbandüber-
zeichnung. Es war dies eine schöne und eindrucks-
volle Feier, die wir als Zuschauer miterleben konnten.
Unsere „Arbeit“ begann erst nachher, als wir zum
Frühbratzen aufzogen.



Beim Frühhochziehen ...



*mit blitzenden Instrumenten.
Um Nachmittags war ein großer Festumzug mit
ca. 120 Gruppen, Feuerwehren, Musikkapellen und*

unseren Schützen. Nach einigen erfolgreichen Ver-
suchen unseren Turst, der bei diesem Umzug ent-
standen ist, zu löschen, trafen wir dann gegen
16 Uhr die Heimreise an. Wir beendeten diese Fahrt
dann mit einem gemeinsamen Abendessen
beim Schwannwirt.

Am 13. Juni, Karfreitag, beim Konzert am
Nachmittag war Landeskapellmeister Florian Redarnig
Zuhörer.

Das Bezirksmusikfest fand am 29. Juni in Vomp
statt. Dabei wurden von uns folgende Stücke gespielt:
„Oskar Jakobs Marsch“ von Alois Fintl,
„City 2000“ Moderne Selection von H. E. W. H. W.

Am 9. August, ein Samstagabend wurde für uns
ein Grillabend am Dianell See veranstaltet.

Mit gutem Essen, Trinken und Tanzen (wir hatten
unser Frauen mit und die kleine Besetzung spielte
bei romantischer Beleuchtung fleißig auf) verging
die Zeit wie im Fluge.





Auch Boomkakeln und ähnliche Kraftakte wurden veranstaltet. Ein wirklich feiner Abend.

Am nächsten Tag waren wir wieder im Schlitters zu einem Umzug und anschließendem Konzert beim Trachtenfest.

Am 15. August spielten wir die Schubertmesse und dann noch ein kleines Marschkonzert bei der Einweihung der Inneraigner-Kapelle.

In diesem Jahr wurde bei einer Ausschusssitzung beschlossen, eine Chronik der Musikkapelle zu erstellen. In weiterer Folge dessen wurde dann ich, Albert Mayr, gebeten diese Aufgabe zu übernehmen.

Obmann Sporning verwirklichte in diesen Tagen die einmal vorgeschlagene Idee zur Abhaltung eines Trichtermistturniers. Die Preisverteilung erfolgte im Gasthof Sporning und war ein sehr netter Abend. Die Champions: 1. Eder Alois, 2. Sturm Pepi, 3. Schweinberger Hermann.

Am 12. Okt. fand das schon traditionelle Früh-
schoppenkonzert für unsere Ukkernicher Gäste. Dies-
mal wirkten das Duo Geyr-Unterlechmer (Dögl Erwin
und Schisseler Franz) mit.

Zum 70. Geburtstag spielten wir dem Knapp
Engelbert, Tischler, am 16. November, ein Standertl.

Jahreshauptversammlung am 23. November 1980
Cäcilien Sonntag

Beim Gottesdienst um 9 Uhr wurde diesmal die
„Kornviertelmesse“ von Sepp Thaler aufgeführt und
hernach mit flottem Spiel zum Schwammerwirt mar-
schiert. Dort wurde, wie schon im Vorjahr, zuerst das
Mittagessen eingenommen und erst um 13 Uhr
mit der Versammlung begonnen, bei der Bürgermei-
ster Schöber, Alt Landtagsvicepräsident Troppmair,
die Obmänner des FVV Heinz Kogler, des WSV Spornring Hans,
des FC Berghof Ferdinand Angerer sowie acht alte
Musikanten zugegen waren.

Nach der Begrüßung durch Obmann Spornring wur-
de für Angerer Peter, für Angerer Hans und für
Knapp Josef, Kocklauf eine Gedenkminute gehalten.
Er dankt dann den Funktionären für ihre Tätigkeit
wie auch den Musikanten und hebt einige (Unterbrun-
ner Hans sen. und jun., Stock Engelbert, Fankhauser
Helmut und Knapp Thomas) besonders hervor, diese
haben bei keiner Musikprobe gefehlt.

Wun zum Bericht des Kapellmeisters.
Er stellt fest, daß es wiederum nicht gelungen ist, eine

vollzählige Probe durchzuführen, und führt weiter aus, dass kleinere Ausrückungen im Dorf nicht sehr ernst genommen werden und immer einige Musikanten fehlen.

Zur Programmgestaltung vertrete er die Meinung das anspruchsvollere Musik (er ist ein Gegner von jeglicher Bierzeltmusik) gespielt werden solle.

Einige Musikanten würden seine Programmgestaltung kritisieren, aber da er ja die Verantwortung hierfür trage, möchte er auch von allen in diesem Punkte akzeptiert werden.

Für das Muttertagskonzert kündigt er wieder ein anspruchsvolles Programm an und betont, man solle bei so einem Konzert nicht den Humoristen, sondern die Musikkapelle und ihre Leistung in den Vordergrund stellen.

Der Bürgermeister Schöder dankt der Musikkapelle im Besonderen, für die vorbildliche Jugendförderung. Außerdem sagte er noch, dass die Arbeiter für das neue Probenlokal wieder weitergehen sollen, so gut es eben möglich ist. Sogar eine Lautsprecheranlage für den Gemeindsaal stellt er in Aussicht.

Um ca 14 30 schließt der Obmann die Versammlung. Den Kaffee und die Buttersemmeln müssen wir uns erst beim abschließendem Konzert verdienen, welches erstmals vom Kapellmeisterstellvert. Unterlehmer Albin geleitet wurde.